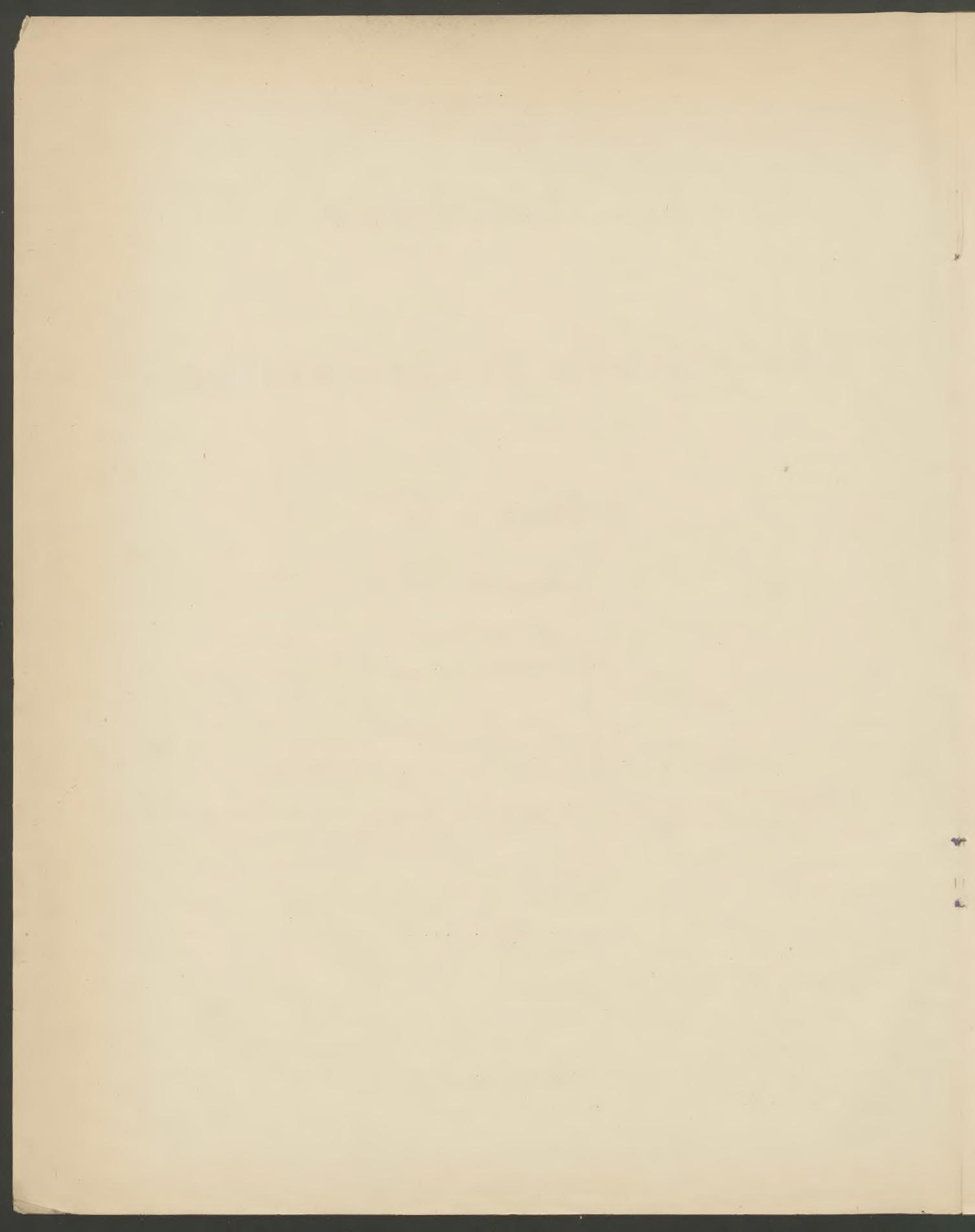


XIX. Jahresbericht
des
Königlichen Progymnasiums
zu
Schwetz a. W.
Ostern 1896.

Inhalt: Schulnachrichten vom Direktor Dr. Baltzer.
Die Abhandlung „Weiterer Bericht über den im Jahre 1892 begonnenen Versuch zur Aenderung
des griechischen Unterrichts“ vom Direktor Dr. Baltzer wird besonders ausgegeben.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

| Unterrichtsgegenstände. | Vor- schule. | VI. | V. | IV. | IIIb. | IIIa. | II. | Sum- me. |
|-----------------------------------|-----------------|-----|----|-----|-------|-------|-----|-------------|
| Evang. Religion | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | | 2 | 13 |
| Kath. Religion | 2 | 2 | | 2 | | | 2 | 8 |
| Deutsch | 9 | 4 | 3 | 3 | 2 | 2 | 3 | 26 |
| Latein | — | 8 | 8 | 7 | 7 | 7 | 7 | 44 |
| Griechisch | — | — | — | — | 6 | 6 | 6 | 18 |
| Französisch | — | — | — | 4 | 3 | 3 | 3 | 13 |
| Geschichte und Erdkunde | 1 | 2 | 2 | 4 | 3 | 3 | 3 | 18 |
| Mathematik und Rechnen | 5 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 27 |
| Naturwissenschaft | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 12 |
| Polnisch (wahlfrei) | 2 | | — | | — | | — | 2 |
| Schreiben | 3 | 2 | 2 | — | — | — | — | 7 |
| Zeichnen | — | 2 | 2 | 2 | | 2 | | 8 |
| Gesang | 1 | 2 | | 2 | | | — | 5 |
| Turnen und Spiele | 1 | 3 | 3 | 3 | | 3 | | 13 |
| Zusammen | | | | | | | | 214 |

2. Verteilung unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1895.

| Lehrer. | Ordina- rius von | Vorschule. | VI. | V. | IV. | IIIb. | IIIa. | II. | Anzahl der Stunden. |
|---------------------------------------------------------------------|---------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------|------------------------|
| Dr. Baltzer, Direktor. | H. | | 8 Latein. | | | | 6 Griech. | 3 Deutsch. 3 Gesch. u. Erdkunde. | 20 |
| Noch, Oberlehrer. | VI. | 2 kath. Re- ligion. | 2 kath. Religion. 4 Deutsch. 2 Erdkunde. | | 2 Erdkunde. | 2 Gesch. | 2 kath. Rel. | | 18 |
| Hinze, Oberlehrer. | IIIa. | | 3 ev. Relig. | | 7 Latein. | 2 evang. Religion. 2 Deutsch. 7 Latein. | | 2 ev. Relig. | 23 |
| Dr. Dressler, Oberlehrer. | IV. | | | | 4 Franz. 2 Erdkunde. | 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde. | 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde. | 3 Franz. | 21 |
| Arnsberg, Oberlehrer. | V. | | | 1 Deutsch. 8 Latein. | | 6 Griech. | | 7 Latein. | 22 |
| Rübe, Oberlehrer. | III b. | | | | 3 Deutsch. | 2 Deutsch. 7 Latein. | 6 Griech. 3 Turnen. | | 24 |
| Kohnert,*) Oberlehrer. | | | | | 4 Math. | 3 Math. 2 Naturw. | 3 Math. 2 Naturw. | 4 Math. 2 Naturw. | 20 |
| Dr. Bredau, Kandidat. | | | | 2 ev. Relig. 2 Deutsch. | 2 ev. Relig. | | | | 6 |
| Knoff, Lehrer am Pro- gymnasium. | | 2 ev. Relig. 3 Schreiben. 1 Gesang. | 4 Rechnen. 2 Naturw. 3 Turnen. | 4 Rechnen. 2 Zeichnen. 3 Turnen. | 2 Gesang. | | | | 28 |
| Bieganski, Vorschullehrer. | Vor- schule. | 9 Deutsch. 5 Rechnen. 1 Erdkunde. 1 Turnen. | 2 Schreiben. | 2 Naturw. 2 Schreiben. | 2 Naturw. 2 Zeichnen. | 2 Zeichnen. | | | 28 und 2 Polnisch |
| Vallentin, später Pompecki, Elementarlehrer. | | | | | | | 2 Zeichnen. | | 2 |

*) Im Sommerhalbjahr Kandidat Steinbrecher, der auch 3 Stunden Turnen in Untertertia und Quarta und 1 Stunde Geschichtserzählungen in Quinta übernommen hat.

3. Lehrplan.

Die Lehrpensen sind im wesentlichen dieselben geblieben wie im Schuljahr 1893—94, es wird daher hier nur über die veränderliche Lektüre berichtet.

Untertertia. Caesar de bello gallico I 1—29. II 1—28 III 7—16 IV 1—36 Xenophons Anabasis I 1, 1, 3, 4, 6—18 5, 8.

Obertertia. Schillers Tell. Caesar de bello gallico I 30—54. VII 1—21. 26—30. 37—56, 66—71, 77—80, 88—90. Ovids Metamorphosen VI 146—312, VIII 183—235, 611—724, IV 55—166. Xenophons Anabasis II 1—5, 6, 1—22, 27—29, III 1, 1—34, 1,45—3,5, 4,24—5,6, 5,13, — IV 3,2, 4,3—13,5,1—6,21, 7,1—14, 7,19—8,8, 8,20—V 1,4. 3. 6,15—19, 8. Einzelnes aus VI und VII zur Charakteristik Xenophons. I 6. und 9. Bruno: le tour de la France en cinq mois.

Sekunda. Schillers Jungfrau von Orleans, Belagerung von Antwerpen und Auswahl seiner Gedichte, Lessings Minna von Barnhelm, privatim Uhlands Ernst von Schwaben und Schillers Maria Stuart, Cicero de imperio Gn. Pompei ausser 8,9 und Schluss von Kap. 19. Livius XXII 1—7, 11—18, 29—30,6, 37—42, 53. Ovids Metamorphosen XIII 1—398. Vergils Aeneis I 1—222, II 1—370. Xenophons Hellenika 1, 1—27, 32—36. 2, 1—4, 3, 15—12, 4, 1—8, 5, 1—20, 6, 7, 1—6, II, 1, 6—7, 10—32. 2. III, 4. IV, 1, 29—41, 2, 1—8, 3, 1—21, V, 2, 25—36, 4, 1—12, VI, 4, 1—16, VII, 5, 18—27 und mehrere extemporierte Stellen. Homers Odyssee. I, 1—10, V, VI, IX, XI, 100—137, XII mit Auswahl. Thiers: Expedition d'Egypte, Teil I, cap. 1—11 mit Auswahl.

Befreiungen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen. Wahlfreien jüdischen Religionsunterricht erteilte Herr Rabbiner Dr. Nordheimer wöchentlich in 2 Stunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 120, im Winter 115 Schüler. Von diesen waren befreit

| | vom Turnunterrichte überhaupt | von einzelnen Übungsstunden |
|-------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| auf Grund ärztlichen Zeugnisses | im S. 6, im W. 7 | 1 |
| aus anderen Gründen | 0 | 0 |
| zusammen | im S. 6, im W. 7 | 1 |
| also von der Gesamtzahl der Schüler | im S. 5%, im W. 5,8 % | im S. u. W. 0,8 % |

Es bestanden — von der Vorschule abgesehen — bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 26, im Winter 25 Schüler, zur grössten im Sommer 35, im Winter 29 Schüler (Quartaner und Untertertianer.) Ueber das Turnen der Vorschule und über die Verteilung des Turnunterrichts unter die Lehrer vgl. unter I 1.

Der Anstalt steht Turnplatz und Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Unterrichtsgebäudes zur Verfügung; letztere wird auch von der höheren Mädchenschule in 4 und von der Präparandenanstalt in 3 Stunden wöchentlich mitbenutzt. Den Turnspielen wurde im Sommer durchschnittlich ein Viertel bis zu einem Drittel der für das Turnen bestimmten Unterrichtszeit gewidmet; auch während des Winterhalbjahres wurde bei günstigem Wetter gespielt, einmal das Turnen durch Eislauf ersetzt. Flussbäder nahmen während der warmen Jahreszeit regelmässig 70—75 Schüler, von denen etwa die Hälfte des Schwimmens kundig war.

2. Gesang und 3. Zeichnen siehe unter I 1.

Themata

1. der deutschen Aufsätze.

Quinta. 1. Wie Hagen und Volker Schildwacht standen. 2. Dionysius und Damokles. 3. Orpheus. 4. Der Binger Mäuseturm.

Quarta. 1. Der alte Löwe. 2. Die Vorgänge in der Polykratesballade. 3. Reinekes Begrüssungsrede an Braun (Klassenaufsatz). 4. Der Star. Nach Wagners Lerche, Lesebuch Nr. 76. 5. Das brave Husumer Mütterchen (Klassenaufsatz). 6. Unser Bahnhof. 7. Bericht eines persischen Reiters über die Schlacht am Granikus. 8. Die Kleidung und Ausrüstung des Gemsenjägers. Nach einem Lesestück. (Klassenaufsatz). 9. Worin zeigt sich die Vaterlandsliebe des Aristides? 10. Die Erlebnisse des jungen Plinius bei dem Ausbruche des Vesuvus. 11. Zeus und das Pferd.

Untertertia. 1. Der Wochenmarkt in unserer Stadt. 2. Was für ein Mann ist der westfälische Hofschulze? 3. Der Ueberfall im Wildbad. 4. Graf Ulrich von Württemberg. 5. Die Helvetierschlacht bei Bibrakte (Klassenaufsatz.) 6. Der Aufbau des Gedichtes „der Graf von Habsburg.“ 7. Die Erziehung eines deutschen Ritterknaben. 8. Cäsar berichtet an den (römischen) Senat über die Erfolge des belgischen Feldzuges. 9. Die Gräber der vorgeschichtlichen Zeit (Kurze Inhaltsangabe eines Lesestücks.) 10. Altdeutsche Kampfspiele.

Obertertia. 1. Die Entstehung der Glocke. 2. Warum erregt Cäsars Kampf mit Ariovist das besondere Interesse eines Deutschen? 3. Die Entdeckung der Mörder des Dichters Ibykus. Bericht des Prytanen der isticischen Spiele. Nach Schillers Kranichen des Ibykus. 4. „Der Sänger“ von Goethe, verglichen mit „des Sängers Fluch“ von Uhland. 5. Die Gliederung der Schillerschen Erzählung „Herzog Alba bei einem Frühstücke auf dem Schlosse zu Rudolstadt.“ (Klassenaufsatz.) 6. Klearch ein harter, ein wagelustiger, ein kluger Mann. Nach Xenophons Anabasis. 7. Was erfahren wir aus dem ersten Akte von Schillers „Wilhelm Tell“? 8. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. Nach Schillers „Wilhelm Tell.“ 9. Auch der Winter hat seine Freuden. 10. Wie rechtfertigt Tell sein Wort „Der starke ist am mächtigsten allein“. (Klassenaufsatz.)

Sekunda. 1. Mit welchen Schwierigkeiten hatten die Griechen auf ihrem Zuge aus dem Tigrisgebiet bis ans schwarze Meer zu kämpfen? Nach Xenophons Anabasis. 2. Eigentümlichkeiten der geistlichen Ritterorden, dargestellt nach Schillers Johannitern und Kampf mit dem Drachen und „des Deutschritters Ave“ von Geibel. 3. Schicksalswendungen in Schillers Jungfrau von Orleans. 4. Ernst von Schwaben und Werner von Kiburg „zwei Freunde treu und fest bis in den Tod.“ Nach Uhland's Drama. 5. Die Elemente haben das Gebild der Menschenhand. 6. Welche Gesinnung fordern Arndt, Körner und Schenkendorf von dem Deutschen? Nach Gedichten des Lesebuchs. 7. Mit welchem Rechte trägt Lessings Drama den Titel „Minna von Barnhelm“? 8. Der Major von Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“ ein edler Mann (Prüfungsaufsatz).

2. der in ausserdeutschen Stunden geschriebenen Klassenarbeiten.

Quarta. 1. Die kastilische Hochebene. 2. Das Ende des Miltiades. Nach Nepos. 3. Das Paradies. 4. *Linaria vulgaris* — der Frauenfachs. 5. Alcibiades. 6. Wodurch machte sich Themistokles auch im Frieden um sein Vaterland verdient. 7. Die Dinarischen Alpen. 8. Wie Pausanias sein Vaterland verraten wollte und dafür bestraft wurde. 9. Die Kundschafter. Nach der biblischen Geschichte. 10. Der Maikäfer. 11. Wie Epaminondas angeklagt und befreit wurde. 12. Die letzten Schicksale des Hannibal.

Untertertia. 1. Die Vorbereitungen der Helvetier zu ihrer Auswanderung. 2. Die wichtigsten Gottheiten der alten Germanen. 3. Des Cyrus Verhältnis zu den ionischen Städten Kleinasiens. 4. Wie erklärt sich Dumnorix' Römerfeindschaft, und wie bethätigt er sie? 5. Die Baumwolle. 6. Wie verlief die Truppenbesichtigung in Tyriaeon, und weshalb freute sich Cyrus über den Eindruck, den sie auf die Asiaten machte? 7. Der Kampf wegen Lothringens 978. 8. Das Verhalten der Bellovaker im belgischen Kriege. 9. Weshalb meuterten die griechischen Söldner in Tarsus, und wie verfuhr Klearch gegen die Meuterer? 10. Das Hochland von Tibet. 11. Die Flotte der Veneter. 12. Wodurch gelang es Cyrus die griechischen Söldner zum Marsche gegen den Grosskönig zu bestimmen?

Obertertia. 1. Verhandlungen der Griechen mit Ariaeus nach der Schlacht bei Kunaxa. Nach Anab. II. 1. 2. Der Bauernkrieg 1524—25. 3. Mit welchen Gründen weist Ariovist die Forderungen Cäsar's zurück? Nach Cäsar d. b. g. I 44. 4. Ueber Bau und Lebensthätigkeit der Zellen. 5. Wie Tissaphernes den Klearch hinterging. Nach Anab. II, 3—5. 6. Wohlzuthun und mitzuteilen vergessen nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl! Nach Ovid metam. VIII 620 ff. 7. Sicilien. 8. Der griechischen Söldner Besorgnisse nach Klearchs Tod und deren Widerlegung durch Xenophon. Nach Anab. III, 2. 9. Welche Verdienste haben sich die drei ersten Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern um die Mark Brandenburg erworben? 10. Brief eines Centurio an einen Freund in Rom. Nach Caes. d. b. g. IV, 9—17. 11. Das Barometer. 12. Wie ist die Oberflächenbildung Skandinaviens beschaffen, und welchen Einfluss übt sie auf die Bewohnbarkeit des Landes aus? 13. Was erschwerte den Zug der Griechen vom Karduchenland bis zum schwarzen Meer? Nach Anab. IV. 14. Warum gab Cäsar die Belagerung von Gergovia auf?

Unter- und Obertertia. 1. Die Busspredigt des Johannes. 2. Der Hauptmann zu Kapernaum.

Sekunda. 1. Friedrichs des Grossen Kämpfe mit Russland. 2. Wie bringt Hermes bei Kalypso seinen Auftrag vor? 3. Was erfahren wir aus der Pompejana über die Seeräuber im Mittelmeer? 4. Die Grundthatsachen der Berührungselektricität. 5. Der Messias der Israeliten. Nach Jesaia Cap 11. 6. Wechsel der Herrschaft in den Niederlanden vom 15. Jahrhundert bis zum Ende des 18. 7. Wodurch gewinnt Kallikratidas unsere Zuneigung? Nach Xenophons Hellenica. 8. Aus welchen Gründen hält Ajax Ulixes der Waffen Achills für unwert? Nach Ovid met. XIII, 1—122. 9. Napoleons I. Siegeszüge. 10. Der Bruch zwischen Agesilaus und Lysander. 11. Rom nach der Schlacht am Trasimenischen See. 12. Das Chlor und seine Verbindungen. 13. Oestreichs Verhältnis zu Preussen 1848—1866. 14. Die Botschaft des Johannes. 15. Weshalb hasste Juno den Aeneas und seine Gefährten? 16. Ueberschriften für die ersten 12 Bücher der Odyssee.

Mathematische Prüfungsaufgaben.

1. Von einem Dreieck sind gegeben die Seite $AB = c = 585,48$ cm., die Höhe $AD = h_a = 275,52$ cm und die Höhe $BE = h_b = 571,20$ cm. Wie gross sind die beiden andern Seiten und die Winkel des Dreiecks?

2. welche Werte von X genügen der Gleichung $\frac{x^2 - 6x + 1}{x^2 + 6x + 1} = \frac{2}{23}$?

3. Eine Pyramide hat eine Höhe $h = 16,74$ cm und zur Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 9,87$ cm. Wie viel wiegt dieselbe, wenn sie aus Blei vom spezifischen Gewichte $s = 11,4$ hergestellt ist?

II. Verfügungen der Königlichen Behörden.

1895.

14. April. Durch Ministerialerlass vom 11. d. M. ist dem technischen Lehrer Bieganski die Vorschullehrerstelle am Progymnasium zu Schwetz und dem Vorschullehrer Szuchmielski die technische Lehrerstelle am Gymnasium zu Culm übertragen worden.

24. April. Zur Vertretung des erkrankten Oberlehrers Kohnert und gleichzeitigen Ableistung des Probejahrs wird cand. Steinbrecher der Anstalt zugewiesen.

25. April. Das vom Reichsgesundheitsamt herausgegebene Gesundheitsbüchlein (Berlin, J. Springer) wird empfohlen.

30. April. Die Einführung von Schulzes „Lehrstoff für grammatischen Unterricht in der Vorschule“ wird genehmigt.

9. Mai. Es wird bestimmt, an welchen Tagen bei den Gebäuden der staatlichen höheren Lehranstalten die Flaggen zu hissen sind.

27. Mai. Auf den Ministerialerlass vom 1. April d. J. betreffend den neuen Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen wird zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

6. Juni. Auf die Kurse zur Ausbildung von Schwimm- und Turnlehrern in Königsberg i. Pr. wird hingewiesen.

7. Juni. Am 14. Juni fällt der Berufszählung halber der Unterricht aus.

9. Juli. Der Ministerialerlass vom 6. Juni d. J. U. II J. N. 1400 I betreffend Tagegelder und Reisekosten für Hilfslehrer und anstellungsfähige Kandidaten wird mitgeteilt.

3. August. Auf die Förderung der Verwendung deutscher Stahlfedern ist hinzuwirken.

22. August. In dienstlichen Angelegenheiten darf der Portoaversionsvermerk auch von den auf Dienst- oder Urlaubsreisen befindlichen Beamten angewendet werden.

27. u. 29. August. Die Ministerialerlasse vom 24. April und vom 5. Juni d. J. betreffend „Jährliche Feier des Gedenktages der Reformation“ bzw. Ausstellung vorläufiger Bescheinigungen über die bestandene Abschlussprüfung für Schüler höherer Lehranstalten sind zu beachten.

25. Oktober. Am Tage der allgemeinen Volkszählung, dem 2. Dezember, ist der Unterricht nur dann auszusetzen, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäft mitwirkenden Lehrer dies erforderlich macht.

2. November. Vom 1. April 1896 ab ist das Schulgeld in der Vorschule auf den Satz von jährlich 100 Mark zu erhöhen.

26. November. Am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des deutschen Reiches, fällt der Unterricht aus und wird in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien in geeigneten Ansprachen die Bedeutung des Tages den Schülern vorgeführt und daran eine gemeinsame aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Feier angeschlossen.

18. Dezember. Die Ferien des Jahres 1896 werden festgesetzt, wie folgt:

Schulschluss:

Ostern Sonnabend, den 28. März.

Pfingsten Freitag, den 22. Mai.

Sommer Sonnabend, den 27. Juni.

Herbst Sonnabend, den 26. September.

Weihnachten Mittwoch, d. 23. Dezember.

Wiederbeginn:

Dienstag, den 14. April.

Donnerstag, den 28. Mai.

Dienstag, den 28. Juli.

Dienstag, den 13. Oktober.

Donnerstag, den 7. Januar 1897.

1896.

6. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst zur Förderung des volkstümlichen Werkes „der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Lindner zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 Mk. zu bewilligen geruht. 3 Exemplare des gedachten Werkes werden übersandt mit dem Hinzufügen, dass sie zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen sind.

8. Januar. 2 Exemplare der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth, werden

übersandt mit dem Auftrage, dieselben bei Gelegenheit der am 18. d. M. zu veranstaltenden Schulfeier an geeignete Schüler zu verteilen. — Ausserdem vgl. unter VII.

11. Januar. Bei Aufstellung des nächsten Anstaltsetats sind Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse in Wegfall zu bringen. — Von Ostern 1896 ab sind an die Geheime Registratur (U II) des Ministeriums 8 Exemplare des Jahresberichts einzureichen.

17. Januar. Am 18. Januar haben die öffentlichen Gebäude zu flaggen.

28. Januar. „Der alte Fritz in 50 Bildern für Jung und Alt“ von Röchling und Knötel wird zum Ankauf für Schülerbibliotheken empfohlen. — Auf den Ministerialerlass vom 26. Nov. 1895 betreffend Zulassung zur Apothekerlaufbahn wird aufmerksam gemacht.

3. Februar. Es wird angefragt, ob ein Lehrer der Anstalt an dem französischen Ferienkursus vom 30. März bis 11. April in Berlin teilzunehmen sich verpflichten will.

3. März. Desgl. betreffs des naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 8.—18. April.

III. Chronik.

Zu dem Bericht über das vorige Schuljahr ist nachzutragen, dass den 1. April als am 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck eine Schulfeier veranstaltet wurde, bei welcher zugleich die Entlassung der 10 Abiturienten erfolgte, einer Anzahl, die seit dem Bestehen der Anstalt noch nicht erreicht worden war.

Dankes- und Abschiedsworte widmete vor den versammelten Lehrern und Schülern der Direktor am Schlusse des vorigen Schuljahres Herrn Professor Meyer und ebenso alsbald nach dem Beginne des neuen Schuljahres, am 20. April, Herrn Szuchmielski. Der letztere hat 18½ Jahre lang — seit der Gründung des Progymnasiums — diesem als Vorschul-, Zeichen- und Turnlehrer sehr schätzenswerte Dienste geleistet und durch sein stets gefälliges und bescheidenes Wesen sich bei uns Amtsgenossen wie in anderen Kreisen warme Sympathien erworben, die ihn in den neuen weiteren Wirkungsbereich begleitet haben. Der an seine Stelle tretende Herr Bieganski*) wurde am 22. April in das neue Amt eingeführt, Herr Oberlehrer Kohnert**) dagegen erst am 15. Oktober, da er durch Krankheit während des Sommerhalbjahres dem Unterrichte ferngehalten wurde.

Es vertrat ihn vom 23. April ab Herr Kandidat Steinbrecher, der hier zugleich die erste Hälfte seines Probejahres ableistete. — Ferner war vom 1. August bis zum 18. September Herr Dr. Kessler als Vertreter des Herrn Oberlehrer Rübe, und während des Winterhalbjahres Herr Dr. Bredau als freiwilliger Hilfslehrer bei uns thätig. Ihm wie den Herren Steinbrecher und Dr. Kessler sei hier nochmals gedankt für die Hingebung, mit der sie für die Anstalt gearbeitet haben. Ebenso auch dem Herrn Vallentin, der von Mitte Juni an bis zu seinem am 1. Januar erfolgten Abgange von der hiesigen Stadtschule den Zeichenunterricht in Sekunda und Obertertia erteilte, der früher Herrn Szuchmielski anvertraut war und jetzt in der Hand des Herrn Pompecki, Lehrers an der Stadtschule, liegt.

Am 21. und 22. November revidierte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Kruse den Unterricht in sämtlichen Klassen der Anstalt.

Am 2. September hielt Herr Oberlehrer Arnsberg die Festrede; die Schülerschaft unter Leitung der Lehrer beteiligte sich an dem grossen Festzuge, mit dem die Feier eröffnet wurde, welche die Stadt zur Erinnerung an die vor 25 Jahren errungenen Siege veranstaltete. Kaiser Friedrichs Gedächtnis wurde am 15. Juni auf der Aula von Herrn Oberlehrer Arnsberg,

*) Michael Bieganski, geboren den 28. September 1853 zu Jedlec im Kreise Pleschen, katholischer Konfession, bestand auf dem Gymnasium zu Ostrowo, Ostern 1877 die Reifeprüfung, studierte in Breslau Mathematik, erlangte am Schullehrerseminar zu Rawitsch im April 1882 die Qualifikation für das Lehrfach und im Mai 1885 in Posen das Zeugnis der Befähigung als Mittelschullehrer. Seit dem 1. April 1882 Seminarhilfslehrer zu Paradies, wirkte er als solcher später in Hildesheim und seit 1. Juli 1894 als technischer Lehrer am königlichen Gymnasium zu Culm.

**) Adolf Kohnert, geboren zu Tilsit am 6. November 1857 und auf dem dortigen Gymnasium vorgebildet, evangelischer Konfession, studierte in Königsberg Mathematik und Naturwissenschaften und bestand eben dort die Prüfung für das höhere Lehrfach am 2. Dezember 1882. Nachdem er bis Michaelis 1883 am königlichen Gymnasium zu Hohenstein in Ostpreussen sein Probejahr abgeleistet hatte, war er zumeist an Privatschulen thätig, bis er Ostern 1894 an vorgenannter Anstalt als Hilfslehrer und Michaelis 1894 als Oberlehrer angestellt wurde.

am 18. Oktober in den Klassen von den Geschichts-, bezw. Religionslehrern erneuert. An den 31. Oktober 1517 erinnerte vor den evangelischen Lehrern und Schülern am 1. November der Direktor. Am 18. Januar wurde nach den unter II mitgeteilten Verfügungen vom 26. November, vom 6. und 8. Januar verfahren und an die Sekundaner Bormann, Lambrecht, Maether, Walter und den Obertertianer Klawunde je ein Exemplar des Werkes von Lindner bezw. der Festrede des Generals von Mischke verteilt. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Oberlehrer Noch die Festrede, am 9. und am 22. März widmeten dem Andenken Kaiser Wilhelm I der Direktor und Herr Oberlehrer Dr. Dressler Worte der Erinnerung.

Unter Leitung ihrer Ordinarien machten am 21. Mai alle Klassen Ausflüge und zwar besuchten die Vorschüler Heinrichsdorf, Sextaner und Quintaner Culm und die Nonnenkämpe, Quartaner und Tertianer Rinkau und Bromberg, die Sekundaner vom 21. Mai mittags bis zum 22. Mai abends Danzig, Westerplatte, Oliva, den grossen Stern und Adlershorst. Die Fahrten wurden fast durchweg vom Wetter begünstigt und nicht minder durch freundliches Entgegenkommen der Königlichen Kommandantur zu Danzig, der Königlichen Eisenbahndirektion zu Bromberg und des Herrn Kommandanten auf Sr. Majestät Kanonenboot „Natter“ gefördert.

Zu vertreten waren die katholischen Herren an ihren Feiertagen; durch militärische Obliegenheiten wurde Herr Steinbrecher vom 25.—28. Juni und am 30. Juli, Herr Oberlehrer Rübe vom 6. August bis zum 18. September, Herr Oberlehrer Arnsberg am 9. November; durch Einberufung zum Dienste als Geschworne bezw. als Schöffe Herr Oberlehrer Noch vom 23. bis 28. September, Herr Knoff am 12. November, 6. Dezember, 9. Januar; durch Mitwirkung bei der Volkszählung am 2. Dezember Herr Oberlehrer Rübe dem Unterricht entzogen. Ferner fehlten wegen Krankheit die Herren Oberlehrer Noch 20. Januar, Dr. Bredau 25. und 28. Januar bis 1. Februar, Oberlehrer Rübe 30. und 31. Januar, 24. bis 29. Februar; aus anderem Anlass die Herren Bieganski am 21. und 22. April, Noch vom 6.—8. Juni, Knoff am 31. Oktober, Arnsberg am 17. März.

Bei den Schülern war der Gesundheitszustand im allgemeinen befriedigend.

Der Hitze halber fiel der Nachmittagsunterricht am 10. und 21. Juni ganz aus, desgl. am 22. und 23. August, teilweise am 11. Juni, am 20. Juni und am 6. September.

Die Entlassungsprüfung fand am 18. März unterm Vorsitz des zum königlichen Kommissar ernannten Direktors statt; es bestanden sie 10 Sekundaner.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

| | A. Progymnasium. | | | | | | | B. Vor- schule. | A+B. |
|---------------------------------------------------------------------------|------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|--------------------|------------|
| | UII. | OIII. | UIII. | IV. | V. | VI. | Sa. | | |
| 1. Bestand am 1. Februar 1895 (Zugang bis zum Schluss des Schuljahres) | 13 | 13 | 21 | 19 | 22 | 26 | 114 | 19 | 133 |
| 2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres | 10 | 2 | 4 | 2 | 2 | 2 | 22 | 2 | 24* |
| 3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern | 10 | 16 | 13 | 15 | 20 | 16 | 90 | — | — |
| 3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern | — | — | — | 3 | 3 | 6 | 12 | 10 | 23 |
| 4. Frequenz am Anfange des Schuljahres | 13 | 17 | 14 | 22 | 28 | 26 | 120 | 11 | 131 |
| 5. Zugang im Sommersemester | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | 2 |
| 6. Abgang im Sommersemester | — | 1 | 1 | 5 | 1 | 2 | 10 | — | 10 |
| 7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis | — | 1 | — | 1 | — | — | 2 | 1 | 3 |
| 8. Frequenz am Anfange des Winter- semesters | 13 | 17 | 13 | 18 | 28 | 25 | 114 | 12 | 126 |
| 9. Zugang im Wintersemester | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| 10. Abgang im Wintersemester | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| 11. Frequenz am 1. Februar | 13 | 16 | 13 | 18 | 28 | 25 | 113 | 12 | 125 |
| 12. Durchschnittsalter am 1. Februar | 16,7 | 15,4 | 14,6 | 13,3 | 11,8 | 10,6 | — | 9,6 | — |

*) Unter den Abgegangenen befinden sich 15 Versetzte, also waren im ganzen versetzt 105.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

| | A. Progymnasium. | | | | | | | B. Vorschule. | | | | | | |
|-------------------------------------|------------------|-------|-------|------|-------|-------|-------|---------------|-------|-------|------|-------|-------|-------|
| | Evang. | Kath. | Diss. | Jüd. | Einb. | Ausw. | Ausl. | Evang. | Kath. | Diss. | Jüd. | Einb. | Ausw. | Ausl. |
| 1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs . | 75 | 20 | — | 25 | 89 | 30 | 1 | 7 | 1 | — | 3 | 8 | 3 | — |
| 2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . | 70 | 20 | — | 24 | 85 | 28 | 1 | 8 | 1 | — | 3 | 9 | 3 | — |
| 3. Am 1. Februar 1896 | 71 | 18 | — | 24 | 84 | 28 | 1 | 8 | 1 | — | 3 | 9 | 3 | — |

C. Abiturienten.

| | T a g der Geburt. | O r t der Geburt. | Konfession. | Stand des Vaters. | Wohnort des Vaters. | Jahre auf dem Progymnasium. | Jahre in Sekunda. | |
|------------------|-------------------------|-----------------------------|-------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------------|-------------------|-----------------------------------------------|
| Heinrich Bormann | 14. III. 79. | Rössing Kr. Wennigsen | kath. | Kreis- tierarzt † | Schwet | 8 | 1 | will Offizier werden |
| Heinrich Hennig | 18. X 78. | Schwet | ev. | Bäcker- meister † | Schwet | 8 | 2 | will Apotheker werden |
| Ernst Judel | 19. VI. 79. | Schwet | ev. | Inspektor | Schwet | 8 | 1 | will ein Gymnasium besuchen |
| Ewald Kiessner | 15. VI. 80. | Pasewalk Kr. Ueckermünde | ev. | Kreisschul- inspektor | Schwet | 3 | 1 | desgl. |
| David Lachmann | 7. III. 78. | Labischin Kr. Schubin | mos. | Kaufmann † | Labischin | 6 | 1 | will zu einem praktischen Berufe übergehen |
| Paul Lambrecht | 28. XII. 79. | Splawie Kr. Schwet | ev. | Guts- besitzer † | Splawie | 7 | 2 | will ein Gymnasium besuchen |
| Paul Maether | 19. V. 78. | Friedheim Kr. Wirnitz | ev. | Stations- vorsteher | Schwet | 6 | 1 | will Lehrer werden |
| Johannes Noch | 24. XII. 77. | Schwet | kath. | Oberlehrer | Schwet | 8 | 2 | will Seemann werden |
| Emil Walter | 24. XII. 80. | Schwet | ev. | Zimmer- mann | Schwet | 6 | 1 | will zum Gericht übergehen |
| Max Werner | 2. IX. 80. | Schwet | ev. | Tischler- meister | Schwet | 6 | 1 | will Beamter werden |

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1895 10 Schüler, von denen 2 zu einem praktischen Berufe abgingen, Michaelis 1895 kein Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek. Ausser den Fortsetzungen früher verzeichneter Bücher und Zeitschriften wurden angeschafft. — Hansen, Methodischer Lehrerkommentar zu Xenophons Anabasis I. — Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere. — Puritz, Merkbüchlein für Vorturner. — Meyer, Goethe. — Reichel, homerische Waffen. — Grau, masvolle Verwertung des Zeichnens im Unterrichte. — Grotowski, der grosse Kaiser im deutschen Lied. — Brösicke, der menschliche Körper. — Leitfaden für den Zeichenunterricht an preussischen Volksschulen. — Lion, Bemerkungen über den Turnunterricht. — Kohlrausch und Marten, Turnspiele. — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. — von Gebhardt, Novum Testamentum graece. — Matthias, Pädagogik. — Dettweiler, lateinischer

Unterricht. — Jäger, Geschichtsunterricht. — Zeitschrift für deutschen Unterricht, Jahrgang 1895. — Heger, Anleitung für den Turnunterricht. — Zettler, Schule der Stabübungen. — Schunke, Sprünge und Geschwünge am Pferd. — Xenophons Werke in deutscher Übersetzung, herausgegeben von Osiander und Schwab. — Dahlmann - Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. — Klee, ausgeführter Lehrplan für den deutschen Unterricht. — Wychgram, Schiller. — Zwirnmann, Uebersetzung der Metamorphosen Ovids. — Chuquet, Krieg 1870-71. — Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, — Sybels histor. Zeitschrift.

b. Schülerbibliothek. Greif, das erste Blatt zum Heldenkranz. — Strecker, Otto von Bismarck. — Weitbrecht, Jugendblätter 1886 -- 1892, 1894, 1895. — Thouret, Sedan. — Knötel, Bilderatlas zur deutschen Geschichte. — Schneider, Deutschland im Liede. — Foss, das deutsche Gebirgsland. — Lenk, die Zwillinge, der kleine Lumpensammler, auf dem Christmarkt. — Lindner, Deutschlands Krieg gegen Frankreich. — Schmidt, Reineke Fuchs. — Marshall, Plaudereien und Vorträge. I. — Moldenhauer, Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht. — Schmid und Floss, Griechische Sagen. — Von Köppen, Vor 25 Jahren. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Ziegler, aus Pompeji. — Wyss, Schweizer Robinson. — Von Siemens, Lebenserinnerungen. — Ruppertsberg, Saarbrücker Kriegschronik. —

Geschenkt wurden von den Behörden: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, IV. Jahrgang. — Von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Schimmelpfeng in Ilfeld seine Abhandlung „zur Würdigung von Xenophons Anabasis.“ — Von der Generaldirektion des kaiserlich deutschen archäologischen Instituts eine Probenummer des archäologischen Anzeigers. — Von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Vockeradt in Recklinghausen, seine „praktischen Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes.“ — Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums Jahrgang 1895 der „Christlichen Welt“, der „Chronik der christlichen Welt“, der „deutschen Litteraturzeitung“ und des „Humanistischen Gymnasiums.“ — Von Herrn Professor Meyer (Verden) Schriften der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig 1883 — 1894. — Von Herrn Professor Hottinger (Berlin) der deutsch-französische Krieg 1870-71 und Orbis pictus. — Von den Herren Freytag, Wagner und Debes (Leipzig) Velhagen und Klasing (Bielefeld), Freytag und Berndt (Wien), Hartung (Königsberg), Neff (Stuttgart), Stricker (Berlin), Bädecker (Essen), Bücher und Karten ihres Verlages.

Die übrigen Sammlungen: Sydow-Habenicht, Karte von Nordamerika. — Von Kampen, Karte des Imperium Romanum. — Rothert, Karten und Skizzen zur Geschichte 1517-1789. — 4 Tafeln von Göring-Schmids Kulturpflanzen. — 2 technologische Tafeln von Eschner. — Eine Anzahl Gipsmodelle für den Zeichenunterricht. — Zwei Kartenständer. — Ein Schaukelreck. — Bernstein und versteinertes Weissbuchenholz, geschenkt von Herrn Hegemeister Hanstein zu Schwetz. — Schmetterlinge geschenkt von dem Sekundaner Lachmann. — Salzstücke aus einem Gradierwerk geschenkt vom Sextaner Baltzer.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Bibliotheca pauperum unterstützten durch Geschenke die Herren Gillmeister und Oberlehrer Dr. Dressler (Schwetz), Professor Meyer (Verden), Rentmeister Zander (Cottbus), Fräulein Mallon (Tuchel), die Herren Verleger J. Perthes und F. A. Perthes (Gotha), Teubner (Leipzig), Helwing (Hannover), Herbig (Berlin), Kunze (Wiesbaden), Velhagen und Klasing (Bielefeld), Freytag (Leipzig).

| | | |
|---------------------------------------------------------------|----|--------|
| Das Stipendium Müllerianum beträgt am 31. März 1896 | M. | 202,63 |
| Das Stipendium Svecense | „ | 201,77 |

In der Hilfskasse befinden sich

| | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------|
| 1. Das Sparkassenbuch No. 1465 am 31. März 1896 enthaltend | M. | 21,21 |
| 2. Barbestand am 31. März 1895 | „ | 80,88 |
| Einnahme (geschenkt M. 32, gefunden M. 0,25, Ueberschuss beim Vertrieb eines Buches und dgl. M. 5,75 zusammen) | „ | 38,00 |

Zusammen M. 118,88

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Ausgabe (an die Bibliotheca pauperum M. 21, Beihülfen für die Klassen- ausflüge M. 11, zusammen) | M. 32,00 |
| Barbestand am 31. März 1896: M. | 86,88 |

Für alle dem Progymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Gemäss der Verfügung vom 8. Januar d. J. wird nachstehender Erlass des Herrn Ministers vom 11. Juli 1895 (U. II 11731) zur Kenntnis gebracht:

1. Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — (Centrbl. S. 824) habe ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb. In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers ein düsterer Schatten gebreitet sein muss. Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind. Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 14. April vormittags 8 Uhr.**
Neue Schüler sind **Montag, den 13. April vormittags** anzumelden und zwar für die
Vorschule sämtlich um 8¹/₄ Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr; sie haben
Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und, wenn bereits eine höhere Lehranstalt besucht
worden ist, ein Abgangs-Zeugnis vorzulegen sowie Papier und Feder mitzubringen.

Betreffs der Vorschule vgl. Verfügung vom 2. November unter II.

Gesuche um Schulgeldermässigung sind — in der Regel schriftlich — 3 Wochen vor
Beginn des Schulhalbjahres einzureichen und halbjährlich zu erneuern.

Direktor Dr. Baltzer.